

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 44

Artikel: 350 Zeichner, 1000 [...]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-513068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

350 Zeichner, 1000 Kari



Der Ausstellungsvogel von Skopje als alljährliches Signet

Eindrücke von der 6. World Cartoon Gallery Skopje 1974

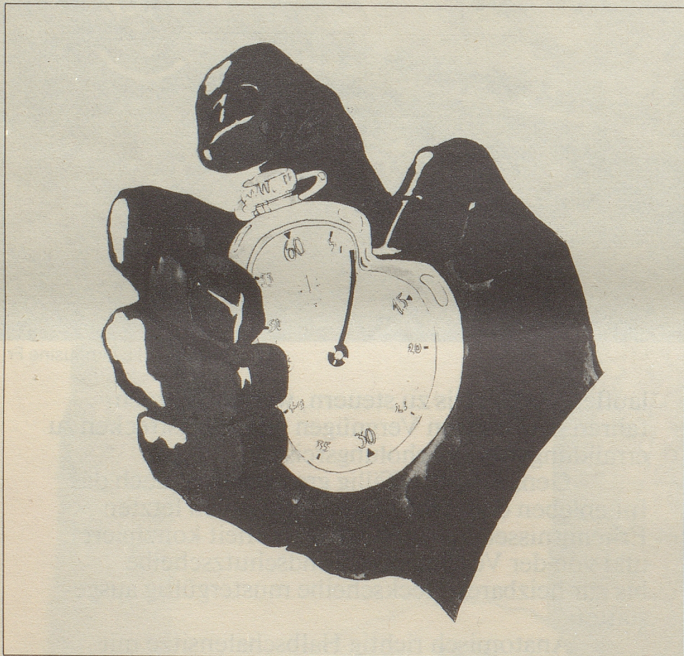
Skopje wurde, so erinnert man sich, von einem gewaltigen Erdbeben fast völlig zerstört. Einige Trümmer am Bahnhof und die damals stehengebliebene Stationsuhr zeugen noch von jenen schrecklichen Minuten. Aber mit grosser internationaler Hilfe konnte die Stadt neu und grösser wieder aufgebaut werden.

Als Dank für diese internationale Hilfe wird nun jeden Herbst eine Ausstellung mit Cartoons aus aller Welt veranstaltet. Dieses Jahr fand die 6. World Cartoon Gallery Skopje statt. Das Thema lautete, und, wie es sich bei der Jurierung zeigen sollte, war es ein schweres Thema: STOP. Mitgemacht haben der Redaktion «Osten» zur Be-350 Zeichner aus 30 Ländern mit 1000 Arbeiten.

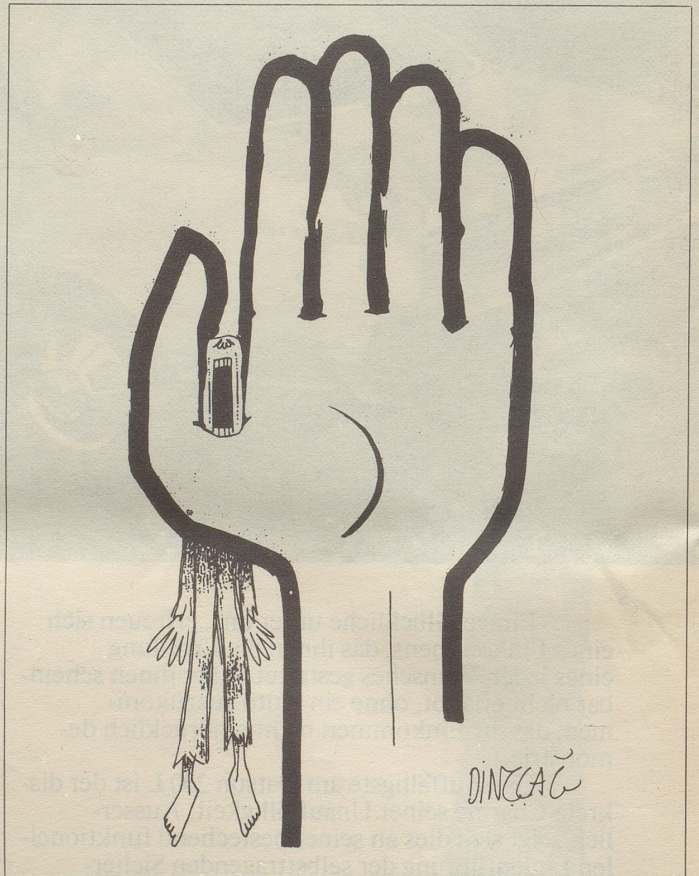
Aus dieser Zahl von Cartoons die elf besten Arbeiten auszuwählen, war für die Jury (Miroslav Barták, CSSR; Giorgio Cavallo, Italien; Cathy Hull, USA; Vladimir Borojevic, Aleksander Klas und Darko Markovic, Jugoslawien, und Jürg Furrer, Schweiz) keine leichte Arbeit. In drei mehrstündigen Sitzungen kam man überein, den Grand Prix Skopje 74 nicht zu vergeben. An seiner Stelle wurden vier Karikaturisten mit einem ersten Preis ausgezeichnet: Alberto

Huici, Mexico; Jovco Savov, Bulgarien; Sadi Dincag, Türkei, und Pritt Parn, UdSSR. Unter den zehn zweiten Preisen befinden sich erfreulicherweise auch zwei Schweizer. Nämlich Jüsp (Jürg Spahr), der mit seiner Idee auch gleich das Plakatsignet lieferte, und Skyll.

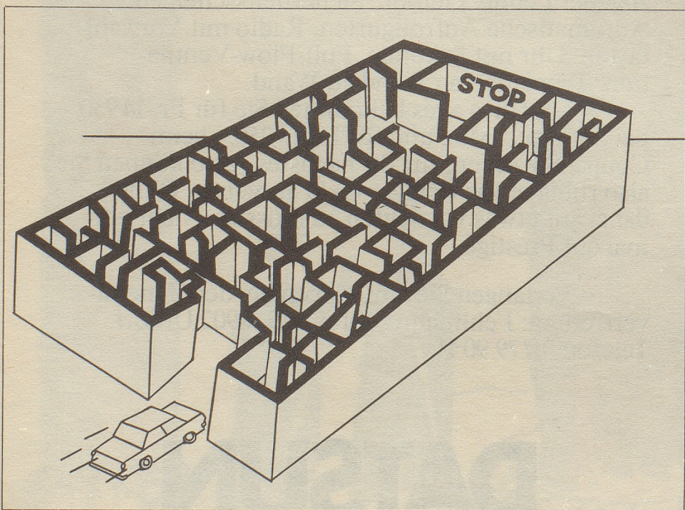
Einer der Höhepunkte dieser Ausstellung für die Bevölkerung von Skopje ist alljährlich das öffentliche Zeichnen. Mit sanften Walzerklängen begleitet eine Militärmusik (!) die Karikaturisten



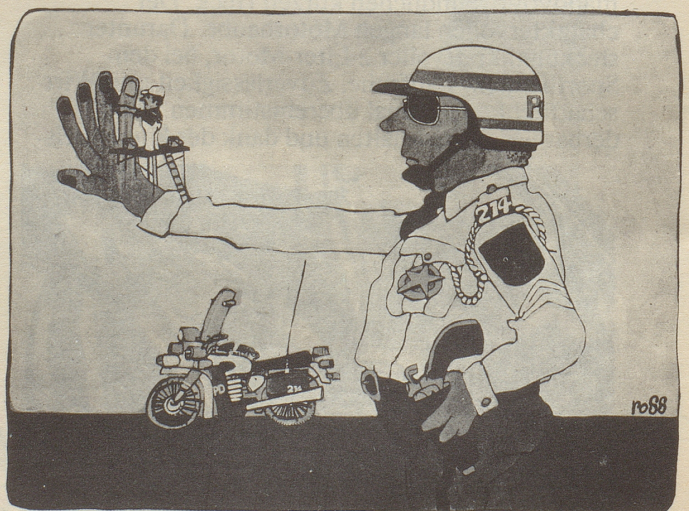
1. Preis: Pritt Parn, Sowjetunion



1. Preis: Sadi Dincag, Türkei



Veli Sevkedov, Bulgarien



Ross Thompson, England

karaturen – Thema STOP!

beim Zeichnen vor einem grossen Publikum. Anfänglich sitzen die Leute noch recht brav auf den grossen Stufen, die zum Fluss hinunterführen, oder stehen auf der alten Brücke, um die «Gladiatoren» besser bei der Arbeit betrachten zu können. Aber bald schon überflutet die Menge den Platz, und die vielen TV-Kameras erschauen nur noch mit Mühe ein paar kleine Durchblicke auf eingeklemmte Zeichner.

Die Organisationsleute, mit Dar-

ko Markovic, dem Chefredaktor der satirischen Zeitschrift «Osten», an der Spitze, gaben sich die grösste Mühe, ihren Besuchern soviel wie möglich zu bieten. Eine kurze Zusammenfassung des Programms macht das deutlich: Eröffnung der Ausstellung mit anschliessendem Gala-Dinner im Grand Hotel Continental (wo auch alle Gäste wohnten), Besuch und Aperitif beim Bürgermeister, Besuch und Uebergabe einiger Zeichnungen in einem Kinderspital, Ausflug und Besich-

tigungsfahrt zu den alten Kirchen und Klöstern Skopjes, Empfang in kanntgabe der Gewinner, Fahrt nach Ohrid und Besichtigung der alten Stadt. In Ohrid wurde dann wieder ein Symposium gehalten. Thema dieses Jahres war vor allem die Schaffung eines internationalen Verbandes freier Karikaturisten. Ausserdem wurde die Jury für die Ausstellung vom nächsten Jahr gewählt (Vertreter des Nebelspalters wird dann Jüsp sein) und das neue Thema gesucht.

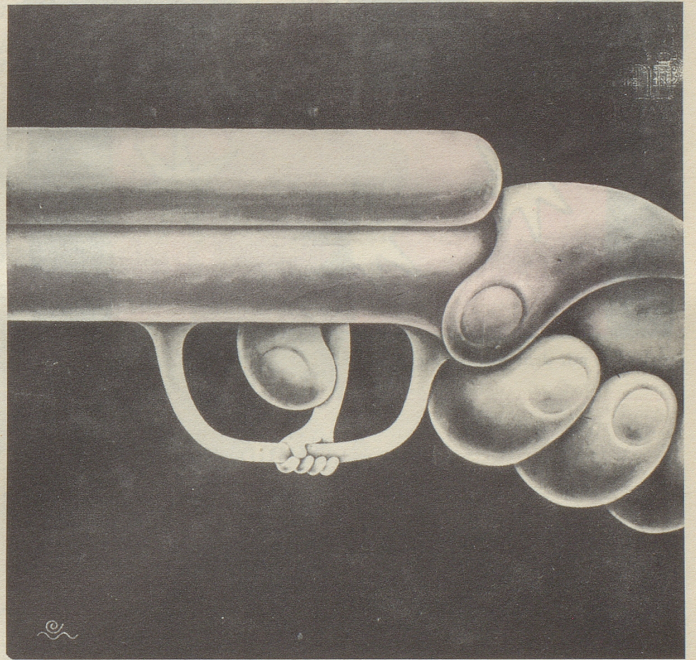
Nach recht anstrengenden, aber schönen Tagen flogen die Leute aus Schweden, Holland, aus den USA und der Türkei, aus Bulgarien und Rumänien, aus der Tschechoslowakei und aus der Schweiz wieder heim, voll neuer Ideen und voll Freude über die Möglichkeit, an einem interessanten Ort neue Freunde gefunden zu haben.



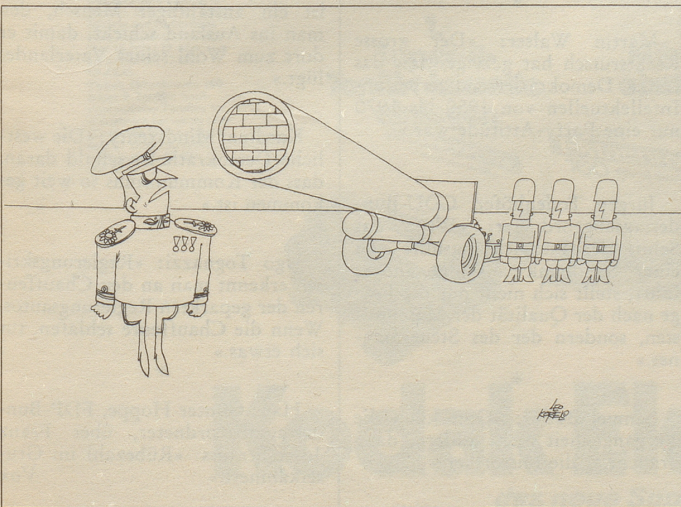
Das von Jüsp gestaltete Ausstellungsplakat 1974



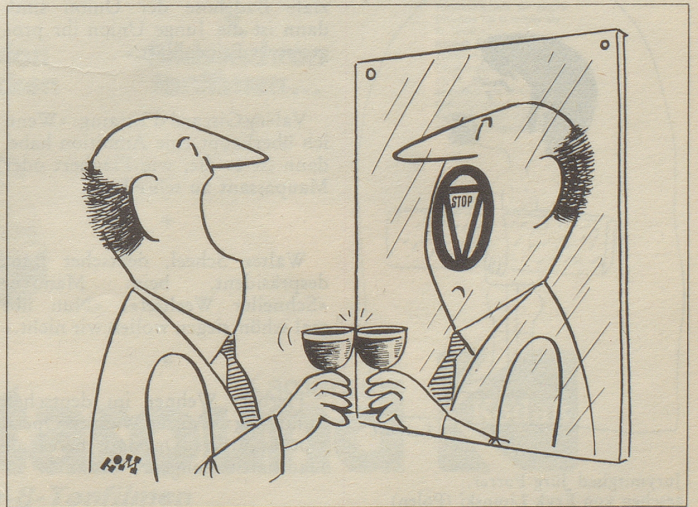
1. Preis: Alberto Huici, Mexico



1. Preis: Jovco Savov, Bulgarien



Leo Korelc, Jugoslawien



Edward Tomenko, Sowjetunion

6. WORLD CARTOON GALLERY SKOPJE 1974

FURBER



Spielerien mit dem Ausstellungssignet

350 Zeichner, 1000 Karikaturen – Thema STOP!



Karl Schrader, DDR

Stimmen zur Politik

Gerald Ford, amerikanischer Präsident: «Wir wollen mehr Kooperation, nicht mehr Isolation. Wir wollen Handel, nicht Protektionismus.» *

Rudolf Schieler, SPD-Fraktionschef im Stuttgarter Landtag: «Wenn die Sozialausschüsse die soziale Badehose der Union sind, dann ist die Junge Union ihr progressives Feigenblatt.» *

Valéry Giscard d'Estaing: «Wenn ich überhaupt eine Ambition habe, dann ist es die, wie Flaubert oder Maupassant zu schreiben.» *

Walter Scheel, deutscher Bundespräsident, beim Manöver «Schneller Wechsel»: «Nun übt mal schön, siegen wollen wir nicht.» *

Herbert Wehner im deutschen Bundestag: «Ausser Wagner-Opern gibt es nichts Dramatischeres als Haushaltssitzungen.» *

Oliver Hassencamp: «Wenn Herbert Wehner den Mund aufmacht, ist er so etwas wie ein Fritz Kortner des Bundestages.» *

Reza Pahlevi, Schah des Iran, zur Oelpreisfrage: «Niemand kann uns zu etwas zwingen. Niemand kann uns gängeln, denn wir werden ihn unsererseits gängeln.» *

Martin Walser: «Der grosse Rechtsrutsch hat gezeigt, dass das Linke, Demokratiefreudige bei uns Intellektuellen von 1950 bis 1970 nur eine Party-Attitüde war.» *

Jürgen Todenhöfer, CDU-Bundestagsabgeordneter: «Wenn das Schiff der Entwicklungshilfe von einer Sandbank auf die andere fährt, stellt sich nicht nur die Frage nach der Qualität der Maschinisten, sondern der des Steuermannes.» *

Samuel Butler: «Gott kann die Vergangenheit nicht ändern, dazu braucht er die Historiker.» *

Trygve Lie: «Das Schicksal der Welt hängt in erster Linie von den Staatsmännern ab, in zweiter Linie von den Dolmetschern.» *

Haldor Laxness: «Die Geschichte wiederholt sich, und jedesmal kostet es etwas mehr.» *

Henry Wotton: «Ein Botschafter ist ein anständiger Mensch, den man ins Ausland schickt, damit er dort zum Wohl seines Vaterlandes lügt.» *

Kardinal Mindszenty: «Die westliche Demokratie ist schuld daran, dass der Kommunismus so weit gekommen ist.» *

Ugo Tognazzi: «Regierungskrisen erkennt man an den Chauffeuren der geparkten Regierungsautos. Wenn die Chauffeure schlafen, tut sich etwas.» *

Hans-Günter Hoppe, FDP-Bundestagsabgeordneter, über Franz Josef Strauss: «Rübezahl im Gruselkabinett.» Vox



Jurymitglied Jürg Furrer, gesehen von Eryk Lipinski (Polen)